

di Livorno, insieme colla seguente.“ Das ist eine unverkennbare Beschreibung des Vogels, den Temminck 10 Jahre später *Sylvia cisticola* benannte. Der weit verbreitete Formenkreis, der bisher mit dem Namen *Cisticola cisticola* belegt wurde, muß künftig *Cisticola juncidis* heißen. Seine europäischen Rassen¹⁾ sind:

1. *Cisticola juncidis juncidis* (Rafin.) [Synonym: *Cisticola cisticola harterti* Witherby 1920]: Südfrankreich, Italien, Corsica, Sardinien, Sizilien (terra typica), Griechenland, Kleinasien.

2. *Cisticola juncidis cisticola* (Temm.) [Synonym: *Cisticola cisticola jordansi* Tratz 1913]: Iberische Halbinsel (terra typica) Balearen, Nordwest-Afrika; Aegypten?

p. 6, 11. Sp. [R. p. 254] *Sylvia Capinera* = *Sylvia m. melanocephala* (Gm. 1789).

p. 6, 12. Sp. [R. p. 254] *Sylvia Xanthogastra* = *Hippolais* sp.

p. 6, 13. Sp. [R. p. 254] *Sylvia Rhodogastra* = *Sylvia c. cantillans* (Pallas 1764).

p. 6, 15. Sp. [R. p. 255] *Sylvia meleuca* = *Sylvia atricapilla* (L. 1758). Falls es sich bestätigt, daß die italische Rasse durch geringere Größe sich von der schwedischen unterscheidet, muß jene *Sylvia atricapilla meleuca* Rafin. genannt werden.

II. Précis des découvertes somiologiques, Palermo 1814.

p. 14, 8. Esp. [R. p. 255] *Numenius aterrimus* = ? *Tringa erythropus* (Pall. 1764).

p. 14, 9. Esp. [R. p. 255] *Sylvia Azuricollis* = *Luscinia svecica* subsp. (wahrsch. *cyanecula* Wolf 1810 aberr. *Wolfii* Brehm 1822).

p. 14, 10. Esp. [R. p. 255] *Falco torquatus* = ? *Accipiter nisus* L. 1758.²⁾ Die Diagnose läßt Zweifel zu, den Trivialnamen *Falchettu* stellt Benoit (Ornitologia Siciliana, Messina 1840 p. 15) zum Sperber.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Oktober-Sitzung 1921.

Verhandelt: Berlin, Montag, den 3. Oktober 1921, abends 7^{1/2} Uhr im Aquarium des Zoologischen Gartens.

Anwesend die Herren: Jung, Sachtleben, Paulick, Schalow, Strahl, Nyncke, Beckel, Hauche-

¹⁾ vgl. Meinertzhagen, Ibis 1922 p. 11.

²⁾ *Falco torquatus* Rafin. 1814 praeoccupiert den Namen *Falco torquatus* Temminck 1821 (Timor)'; ich benenne diesen Habicht nach meinem verehrten, um die Ornithologie Timors so verdienten Freunde

Accipiter fasciatus hellmayri nom. nov.

corne, Schuster, v. Stralendorff, Steinbacher, Börner, Preufs, Ohnesorge, Heck, Helfer, v. Versen, Bogatsch, Freyer, Stresemann, v. Schuckmann, Berger, Arndt, Skopnik, Reichenow, v. Lucanus, Heinroth, Gottschalk, Fenk, Voigt-Leipzig, Zumppe, Hildebrandt-Altenburg, sowie 15 Gäste.

Vorsitzender: Herr v. Lucanus. Schriftführer: Herr Heinroth.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen auswärtigen Mitglieder und dankt für ihr Erscheinen. Die Herren Graf v. Zedlitz, Schulz, Steinmetz, v. Berlepsch, Reiser und Fr. Friedrich sind am Erscheinen verhindert. Von ihnen allen, sowie auch von Herrn Thienemann-Rossitten, sind Grüsse eingegangen.

Die Herren Reichenow, Schalow und Heinroth legen die eingegangenen Bücher und Zeitschriften vor. Herr Sachtleben spricht hierauf über geographische Variation des Formenkreises *Motacilla alba* L. Zur Kenntnis der geographischen Variation ist die Kenntnis der Gefiederfolge und des Gefiederwechsels unumgängliche Vorbedingung, da bei *Motacilla alba* L. nach Alter, Jahreszeit und Geschlecht grosse Verschiedenheiten herrschen. Besprechung der Gefiederfolge und des Gefiederwechsels: An Hand von Bälgen werden Jugendkleid, komb. erstes Ruhekleid, komb. erstes Brutkleid, einheitl. zweites Ruhekleid, komb. zweites Brutkleid charakterisiert und von einander unterschieden, Zeit und Ausdehnung der Jugendmauser, der ersten Ruhemauser, ersten Brutmauser und zweiten Ruhemauser behandelt.

Die Kennzeichen der Rassen von *Motacilla alba* werden beschrieben und die Verbreitung dieser Rassen angegeben. Behandelt wurden: *M. a. alba* L., *M. a. dukhunensis* Sykes, *M. a. baicalensis* Swinh., *M. a. personata* Gould., *M. a. hodgsoni* Blyth, *M. a. leucopsis* Gould., *M. a. ocularis* Swinh., *M. a. lugens* Kittl., *M. a. grandis* Sharpe, *M. a. lugubris* Temm., *M. a. arduenna* Kleinschm., *M. a. subpersonata* Meade-Waldo, *M. a. persica* Blanf. Die Stellung von *Motacilla forwoodi* Grant & Forbes sowie von *Motacilla maderaspatensis* Gmel. noch nicht geklärt; unsicher ob sie auch zum Formenkreis *Motacilla alba* gehören. Ruhe- und Brutkleider der meisten genannten Formen werden in Bälgen vorgeführt; besonders interessant sind Stücke aus der Sammlung Weigold (Szetschwan) von *M. a. hodgsoni* und *leucopsis*.

Vergleich der verschiedenen Rassen. Annahme eines hypothetischen Urkleides der weissen Bachstelze: ähnlich dem Jugendkleid, graurückig und grauköpfig, mit dunklem Kropfband. Für ein solches Kleid spricht das ähnlich gefärbte Ruhekleid vieler Rassen; ferner dafs durch Fehlmauser oder Mauserunterdrückung, besonders bei dem Weibchen, bei allen Rassen nicht selten im Brutkleid ein diesem ursprünglichen Kleid mehr oder weniger

ähnlich gefärbtes angelegt wird. Nimmt man ein solches ursprüngliches Kleid der weissen Bachstelze an, so kann man drei Entwicklungsrichtungen feststellen, die am deutlichsten im Brutkleid hervortreten:

1. Ausdehnung des schwarzen Kropfbandes über Kehle und Kinn und schliesslich über die Ohrdecken und den grössten Teil der Kopfseiten:

Obere Kehle bleibt noch weifs: *M. baicalensis*, *leucopsis*.

Bis zum Kinn schwarz: *M. alba*, *dukhunensis*, *lugubris*, *arduenna*.

Schwarz greift auf die Kopfseiten über: *M. personata*, *hodgsoni*, *grandis*.

2. Der Oberkopf wird schwarz (dieser Entwicklungsgrad von allen Rassen im Brutkleid, wenigstens im voll ausgefärbten, erreicht); die übrige Oberseite wird dunkler und schliesslich ganz schwarz:

Rücken grau: *M. baicalensis*, *dukhunensis*, (beide heller als:) *alba*.

Schwarz des Oberkopfes greift weiter auf den Rücken über: *M. personata*.

Rücken dunkler grau, schwärzlich gefleckt: *M. arduenna*.

Rücken schwarz: *M. lugubris*, *hodgsoni*, *leucopsis*, *grandis*.

3. Ausbildung eines schwarzen Augenstreifens:

(Zu 2. oben; Rücken grau: *M. ocularis*.

Rücken schwarz: *M. lugens*.

zu 1. oben; bei beiden bleibt das Kinn weifs.)

Die Zunahme der schwarzen Färbung bei insularen Rassen wie *M. lugens*, *grandis*, *lugubris* könnte auf klimatische Einflüsse zurückgeführt werden; dem steht aber das Auftreten ebenso dunkler und rein kontinentaler Rassen, z. B. *M. hodgsoni* und *leucopsis* entgegen.

Gang und Richtung der Entwicklung sind feststellbar, aber nicht die Ursachen.

Besprechung des Zuges und der Winterquartiere der verschiedenen Rassen unter besonderer Berücksichtigung der von Weigold am mittleren Yangts und in Szetschwan gemachten Beobachtungen. Hinweis auf das Ueberziehen hoher Alpenpässe (z. B. Theodulpafs 3322 m) und hochgelegener Orte im Himalaya (Leh 3517 m, Shadidulla 3670 m).

Herr Heinroth hat in diesem Jahr unter anderem Habicht, Blaurake und Schleiereule jung aufgezogen, zeigt eine Anzahl Lichtbilder über die Jugendentwicklung dieser Vögel und führt sie in verschiedenen bezeichnenden Stellungen vor. Die Brutdauer der Blaurake wurde mit 19 Tagen, die Entwicklungszeit im Nest mit 28 Tagen festgestellt. Frisch geschlüpft ist die Blaurake völlig nackt, Augen und Ohren sind geschlossen. Am Schnabelwinkel sind, den Spechten und Eisvögeln ent-

sprechend, Tastwarzen, bei deren Berührung der Kopf sofort herumfährt und den vorgehaltenen Bissen in Empfang nimmt. Aehnlich wie bei den Eisvögeln, dem Kuckuck und den Sporenkuckucken ist das Gefieder zuerst längere Zeit von Hüllen umschlossen, so daß das Junge einen stacheligen Eindruck macht. Der Vortragende geht des Näheren auf die geistige und körperliche Entwicklung namentlich im Vergleich zu den Passeriformes ein. Ein aus dem Ei jung aufgezogenes Habichtweibchen entwickelte sich im Vergleich zum Bussard auffallend rasch. Während der Nestzeit sehr sanft und umgänglich, änderte sich dieses Verhalten aber bald nach dem Ausfliegen so, daß es gefährlich wurde, den Raum zu betreten, in dem das Tier hauste. — Bei Besprechung der Schleiereule wies der Vortragende darauf hin, daß sie von den mittelgroßen Eulen die längste Brutdauer (30 Tage) und langsamste Jugendentwicklung aufweist. In Bedienung und Benehmen hat sie manches von den anderen Eulen sehr Abweichende.

Nach einer kleinen Pause wird zu einer geschäftlichen Sitzung geschritten, zu der mehrere Anträge vorliegen. Herr **Stresemann** regt an, daß eine Bibliothek für die D. O. G. geschaffen werden soll. Es sollen im Austausch gegen das Journal acht ausländische Zeitschriften erworben werden, wozu der Druck einer etwas größeren Auflage erforderlich ist. Der Antrag wird angenommen. Einem anderen Antrage, wieder 25 Sonderdrucke an die Mitarbeiter des Journals zu geben, kann wegen der hohen Kosten vorläufig nicht stattgegeben werden.

Ferner beantragt Herr **Heinroth**, daß der Jahresbeitrag auf M. 50,— erhöht werde, und zwar dergestalt, daß zu dem eigentlichen Beitrag von M. 20,— ein Teuerungszuschlag von M. 30,— erhoben werden soll. Der Antrag wird angenommen mit dem Zusatz, daß auf besonderes Ersuchen der Vorstand von der Erhöhung Abstand nehmen könne.

Betreffs des Anlegens der Bücherei kommt man zu dem Entschluß, daß sie durch Austausch von Zeitschriften zustande kommen soll. Außerdem werden von den Mitgliedern gestiftete Schriften mit Dank angenommen. Irgend ein Erwerb von Büchern usw. durch Kauf ist ausgeschlossen. Die Satzungen über das Ausleihen u. s. w. werden vom Vorstand festgelegt werden.

Heinroth.

Bericht über die November-Sitzung 1921.

Verhandelt: Berlin, den 7. November 1921, abends 8 Uhr im Aquarium des Zoolog. Gartens.

Anwesend die Herren v. **Boxberger**, **Schuster**, **Strahl**, **Schulz**, v. **Stralendorff**, **Steinbacher**, **Stresemann**, **Jung**, **Neumann**, **Heck**, **Hilzheimer**, **Paulick**, **Bogatsch**, **Skopnik**, **Baron Loudon**,